



„ADOM MODULATIONS“ Foto: Udo Hesse

Productions available for touring

**Meine Mischpuche** (2008) 3 performers,  
stage 10 x 10 m, 55 min

**ADOM MODULATIONS** (2008) 2 performers,  
stage 10 x 8 m, 32 min

**Insich** (2007) 2 performers,  
stage 10 x 8 m, 35 min

**fleischlos** (2006) solo,  
stage 8 x 8 m, 32 min

[www.artblau.de](http://www.artblau.de)

Zufit Simon wurde 1980 in Israel geboren und lebt seit 2000 in Deutschland. 2001 machte sie ihren Abschluss in klassischem und zeitgenössischem Tanz an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt a. M. Seitdem arbeitet Zufit Simon als Tänzerin u. a. mit Anja Hempel, Ingo Reulecke, Christoph Winkler, CobosMika-Company, Marcos Santi, Fabian Chyle, Günther Grolitsch, COCOONDANCE und Dieter Heitkamp. 2004 choreografierte sie ihr erstes Solo „fleischlos“, das den 3. Preis im Wettbewerb „Das beste deutsche Tanzsolo“ der euro-scene Leipzig 2005 gewann. Außerdem kreierte sie 2005 das Duett „Vexier“ mit Friederike Plafki und 2006 das Duett-Installation „Diminuendo“ zusammen mit Ingo Reulecke. Ihr erfolgreiches Stück „ADOM MODULATION“ wurde auf Festivals im In- und Ausland gezeigt. 2009 wurde „Meine Mischpuche“ (3. Preis beim Internationalen Wettbewerb für Choreographen Hannover) im Rahmen des Festivals TANZ IM AUGUST in Berlin aufgeführt.

Will man eine Linie ziehen von Gerhard Bohner, dem verstorbenen Meister des strengen Schwarz-Weiß-Zeigens, über Riki von Falken und Anna Huber, kommt man bei Zufit Simon an, der Israelin. Da herrscht die gleiche Strenge, die gleiche Konzentration, auch die gleiche Zerrissenheit des Körpers, der aus enormen Zweifeln heraus dringend „re-formiert“ werden müsste. Die Extremitäten können bei Zufit Simon ein so erschreckendes Eigenleben führen, als würde sie nicht mehr die Kontrolle über ein Wesen haben, dass die jüngste Künstlerin unter den Tanzkonstruktivisten 2004 noch schlicht als „fleischlos“ bezeichnete. Wem gehört der Körper, ist es mein Fleisch? „Der Körper kämpft in zwei Richtungen und beginnt zu zittern, kommt langsam hoch und hilft sich aus den Gegensätzlichkeiten“, beschreibt Simon hoffend ihren eigenen Durchbruch in „Adom“, einer Figur, die wie der erste Mensch keineswegs selbstbestimmt, sondern (aus Lehm) gemacht ist, dem ein Atem eingeblasen, der von anderen beseelt wurde und folglich nicht sein eigener Körper sein kann. Ebenso bezeichnet sich Zufit Simon in „Meine Mischpuche“ dezidiert als das Produkt ihrer weiten Verwandtschaft, körperlich zusammengesetzt aus den Merkmalen ihrer Vorfahren. Auf diese Herkunft starrend tanzt sie zusammen mit Julieta Figuera und Philip Bergmann zwischen einer kabbalistisch geordneten Phalanx von Eiern, in einem bühnengroßen Feld zwischen Zerbrechlichkeit und Ordnung, in der sie die Form, die Zweifel, die Kontrolle aufgibt und ihre Herkunft, die Eier, zerbricht. Eine Re-Konstruktion des Körpers ist bei ihr nur zu haben um den Preis der Befreiung von allen Konstruktionen von Herkunft.

Arnd Wesemann

Zufit Simon was born in Israel in 1980 and moved to Germany in 2000. She completed her dance education in Israel and Germany. In 2001, she received her degree in Classical and Contemporary Dance from the University for Music and Performing Art Frankfurt a. M. Zufit Simon has since worked as a dancer e.g. with Anja Hempel, Ingo Reulecke, Christoph Winkler, CobosMika-Company, Marcos Santi, Fabian Chyle, Günther Grolitsch, COCOONDANCE and Dieter Heitkamp. In 2004, she choreographed her first solo „fleischlos“; it won the third prize at the „Best German Dance Solo“ competition at euro-scene Leipzig in 2005. That same year, she also created the duet „Vexier“ with Friederike Plafki for the Tanztage Berlin and in 2006, the duet installation „Diminuendo“ with Ingo Reulecke. Her successful piece „ADOM MODULATION“ was shown on numerous festivals in Germany and abroad. In 2009, her most recent piece „Meine Mischpuche“ (which was awarded the third prize at the International Competition for Choreographers Hanover) was presented during the TANZ IM AUGUST Festival in Berlin.

If we were to draw a line from Gerhard Bohner, the late master of strict black-and-white illustration, to Riki von Falken and Anna Huber, then we would arrive at Zufit Simon, the Israeli. The same austerity, the same concentration, even the same physical conflict of bodies that have to be „re-formed“ out of overwhelming doubt. Zufit Simon's extremities can have such frightening independence, as though she doesn't have control over a being, which the youngest artist among the dance constructivists simply termed „fleischlos“ in 2004. Who does the body belong to? Is it my flesh? „The body struggles in two directions and begins to shake, it slowly rises and helps itself out of its contradictions“, as Simon describes her own breakthrough hopefully in „Adom“, a character, who, like the first human being, is in no way autonomous, but instead made (of clay), infused with the breath of life, granted a soul by others and thus cannot be his own body. In „Meine Mischpuche“, Zufit Simon describes herself as the product of an extended family, physically constructed from her relatives' features. Gazing on this family background, she dances with Julieta Figuera und Philip Bergmann between a cabalistically ordered phalanx of eggs, placed in a stage-sized field between fragility and order, in which she gives up form, doubt and control, and in which her heritage, the eggs, break. A reconstruction of the body can only be had in exchange for liberation from all constructs of ancestry.

Arnd Wesemann